

Wie die positive Marktanalyse von BMWi und BSI im Markt interpretiert wird

Endlich! Der Rollout intelligenter Messsysteme geht los

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat am 31. Januar 2020 die „Markterklärung“ für intelligente Messsysteme (iMSys) vorgelegt.

Damit wurde festgestellt, dass die technische Möglichkeit für den Rollout gegeben ist, nachdem zumindest drei Anbieter von Smart Meter Gateways (SMGW) zertifiziert sind.

PPC (im Dezember 2018 zertifiziert), Sagemcom Dr. Neuhaus (September 2019) und EMH Metering (Dezember 2019) dürfen ihre Geräte nun verkaufen, der Rollout für Pflichteinbaufälle intelligenter Messsysteme kann starten.

Endlich! Der Stoßseufzer war in den Reaktionen der Messstellenbetreiber und Gerätehersteller auf das wegweisende Startsignal des Öfteren zu hören. Ruwen Konzelmann, Leiter Business Unit Smart Energy bei der Theben AG, sagte: „Wir freuen uns über das Erreichen dieses großen und wichtigen Meilensteins. Damit sind die Voraussetzungen des Messstellenbetriebsgesetzes erfüllt, und die systematische Einführung intelligenter Messsysteme als eine zentrale Säule der Energiewende kann beginnen.“ Paul-Vincent Abs, Geschäftsführer der E.on Metering GmbH, jubelte: „Endlich ist er da, der Smart-Meter-Rollout – und mit ihm alle Chancen für neue datenbasierte Geschäftsmodelle und für die Digitalisierung der Energiewende.“



Bild: MVV Energie

„Mit produktiven Feldtests starten“

Thomas Hemmer, co.met

Dass der Rollout intelligenter Messsysteme jedoch keinen Katapultstart hinlegen wird, machte beispielsweise Thomas Hemmer klar, Geschäftsführer der co.met GmbH: „Allem voran steht nunmehr eine Nagelprobe für Hardware, Systeme und Kundensupport an. Dies dürfte allen Dienstleistern und Beteiligten in diesem Segment so gehen, da die nun zum Einsatz kommenden Prozesse noch nicht in einem produktiven Umfeld erprobt wurden und man zudem zum aktuellen Zeitpunkt sicherlich noch nicht von einer erprobten Technologie sprechen kann. Aus diesen Gründen werden viele unserer Kunden eher mit produktiven Feldtests starten, um somit erste Erfahrungen machen zu können und um intern entsprechend die Prozesse zu justieren.“

Ähnlich äußerte sich Dr. Fritz Wengeler, Geschäftsführer der smartOptimo GmbH & Co. KG: „Der offizielle Rollout-Start bedeutet für unsere Kunden eine enorme Umstellung auf neue Prozesse und neue Abläufe im Unternehmen. Daher ist es nun umso wichtiger, darauf zu achten, dass nicht nur die Hardware, sondern auch die gesamte Software sowie die neuen Prozesse miteinander im Einklang stehen. Wir raten daher Stadtwerken zu einer Stabilisierungsphase, bevor dann die Stückzahlen kontinuierlich gesteigert werden. Momentan sind alle Player der neuen Energiewelt – Politik und Behörden, Hersteller von Hard- und Software und andere – selbst noch in der Findungsphase. Diese Phase muss unbedingt gemeinsam optimiert werden, damit die Systemverkettung funktioniert.“

„Die SMGW hätten schon mehr gekonnt“

Peter Heuell, EMH metering

Einigen Marktakteuren ging die positive Marktanalyse allerdings nicht weit genug: Peter Heuell, Geschäftsführer der EMH metering GmbH & Co. KG, etwa



Das Smart Meter Gateway, hochsichere Kommunikationseinheit im intelligenten Messsystem, steht im Fokus des nun beginnenden flächendeckenden Einbaus smarterer Messtechnik. Bild: PPC

meinte: „Wir bedauern, dass die Aufgabe des Schaltens von EEG-Anlagen es nicht in die erste Runde des Rollouts geschafft hat. Das EEG muss jetzt schnell angepasst werden, damit Smart Meter diese wichtige Aufgabe erfüllen können. Technisch sind sie dazu längst in der Lage.“ Anke Hüneburg, Bereichsleiterin Energie im ZVEI, assistierte: „Wir erwarten insbesondere hinsichtlich des Einsatzes bei Erneuerbare-Energien-Anlagen noch in diesem Jahr Fortschritte und vertrauen hier auf entsprechende Ankündigungen durch BMWi und BSI.“

Mehrheitlich fühlen sich die Marktakteure gewappnet. Lutz Berger, Geschäftsführer der TMZ Thüringer Mess- und Zählerwesen Service GmbH: „TMZ ist als Smart-Meter-Gateway-Administrator auf den Rollout vorbereitet und bietet ganzheitliche Lösungen für Messstellenbetreiber, die Wohnungswirtschaft sowie für Gewerbe und Industrie an.“ Karsten Vortanz, Geschäftsführer der Voltaris GmbH, bestätigt: „Innerhalb unserer Anwendergemeinschaft starten wir gut vorbereitet ins intelligente Messwesen.“ Und Dr. Christian Hofmann, Leiter Entwicklung Messwesen bei der Robotron Datenbank-Software GmbH, bekräftigt: „Als IT-Spezialist für den Rollout sind wir mit einem starken Partner-Netzwerk und der softwareseitigen Komplettlösung – von der Messdatenerfassung bis hin zum Endkundenportal im Web – schon lange ready for Rollout. Seit längerem arbeiten wir daher an Lösungen für erweiterte Anwendungsfälle dieser Infrastruktur, beispiels-

weise zur Integration von Elektromobilität, der Anlagensteuerung oder dem Submetering.“

„Parallel-Rollout ist die richtige Strategie“

Sascha Schlosser, Zenner International

Mehrwertlösungen werden das Salz in der Suppe sein, das zeichnet sich ebenfalls in etlichen Kommentaren ab. Sascha Schlosser, Geschäftsführer der Zenner International GmbH & Co. KG, prognostiziert: „Das Smart Meter Gateway wird bald zur zentralen Kommunikationsschnittstelle im Gebäude, und in Kombination mit dem Internet of Things und CLS-Technologien lassen sich nun zahlreiche Anwendungen digital abbilden, wie Submetering, E-Mobilität, Smart-City-Services und viele mehr. Vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen Betriebs intelligenter Messsysteme ist der parallele Rollout von IoT- und CLS-Anwendungen der richtige strategische Schritt.“

Bouke Stoffelsma, Geschäftsführer der Hausheld AG, hält den Sicherheitsaspekt für besonders wichtig: „Hacker werden es schwieriger haben, unsere Infrastruktur anzugreifen, Datenschutz wird jetzt von Anfang an in der Technik berücksichtigt, und unsichere Systeme werden verschwinden. Was mühsam klingt und oft kritisiert wurde, ist Deutschlands Chance, bei der Digitalisierung eine führende Rolle in der Welt zu spielen.“ Das glaubt auch Eugen Mayer, Vorstand der PPC AG: „Mit dem Smart Meter Gateway erhält Deutschland eine hochsichere und leistungsfähige Plattform, die für eine erfolgreiche Digitalisierung der Energiewende unabdingbar ist – und das mit einem in Europa richtungsweisenden Sicherheits- und Datenschutzniveau.“ ■



Gerhard Großjohann

EtaMedia
Energiekommunikation,
Steinhagen
grossjohann@etamedia.de
Bild: Kai Uwe Oosterhelweg